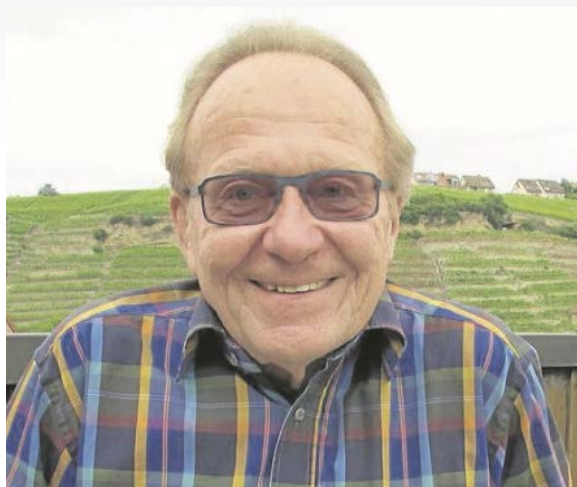


Der Kunst- und Wortschöpfer

G M ünster : Der Holzbildhauer und Autor Rolf Wenzel wird 75 Jahre alt



Rolf Wenzel wird am 26. September 75 Jahre alt. Foto: Frey

(if) - Zum Glück hat Rolf Wenzel sich der Kunst verschrieben. Und das seit langem. Schon während des Studiums dichtete er. Dann wurde er Lehrer und seit er pensioniert ist, ist er in Münster künstlerisch vielfältig aktiv. Am 26. September wird er 75 Jahre alt. Noch immer ist der passionierte Theatergänger, Holzbildhauer und Autor vielseitig tätig und - ein Glück für die Cannstatter und Untertürkheimer Zeitung - auch seit vielen Jahren als Kulturkritiker für unsere beiden Blätter aktiv.

Im vergangenen Jahr machte er auf sich aufmerksam, als er sein erstes Buch herausbrachte. Der Tagebuchroman heißt „Sternschnuppenglück“, ein Buch, in dem Marga und Stella das Leben des Helden Peter kräftig durcheinanderschütteln. In dem Buch geht es um Liebe, Selbstfindung, Abschied und Wiedersehen sowie die Suche nach Freiheit und Glück. Große philosophische Themen, die Wenzel beschäftigen. Auch Gedichte bereichern den Tagebuchroman und geben der Prosa einen gelungenen Kontrapunkt. Zum Thema Glück sagt er: „Man muss nicht gewinnen, um glücklich zu sein.“ Für ihn ist Glück, „das Kämpfen dafür.“

Glück im kreativen Tun hat Wenzel. 2008 fand die erste Ausstellung mit seinen Holzobjekten statt. Unter dem Titel „Phantastisches Panoptikum“ zeigte Wenzel seine Werke in der Stadtteilbücherei Münster mit einer viel beachteten Vernissage. Weitere Ausstellungen folgten, darunter auch in der Galerie el Pacifico in Bad Cannstatt während des Cannstatter Kulturmenüs im Jahr 2009, zusammen mit anderen Künstlern aus Stuttgart. Wenzel, der von 1966 bis 2004 Lehrer am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium in Bad Cannstatt war, hat für den Gemeindesaal der Andreäkirche ein Holzkreuz gespendet. Er ist am 26. September 1940 in Braunschweig geboren.

Im April 2004 begann sein holzbildhauerisches Arbeiten: Angeregt durch den zerhackten Wurzelstock der gefällten Zypresse aus dem eigenen Garten entstand die erste Skulptur: „Zyprus“. Grundgedanke seiner Skulpturen ist die Darstellung des Spannungsgefüges von Wachstum und Verfall des Materials Holz und menschlicher Destruktion und Kreativität. „Der Prozess der Entstehung war eine fortgesetzte Kommunikation zwischen meiner Phantasie und technischen Fertigkeit einerseits und den speziellen Eigenheiten des Holzstammes andererseits. Kernstrahlen und Schwundrisse wurden immer wieder zu Gestaltungselementen“, beschreibt Wenzel sein Arbeiten. Im Lauf der Zeit entstanden Figurengruppen, Tänzer, Tiere, Objekte in Form von Märchenszenen, Eindrücke aus Ballett und Theater - Werke, gespickt voller Mythen und Legenden und mit tiefgründigem, philosophischem Charakter.

An seinem Geburtstag am 26. September, wird er nicht nur die „drei Viertele“ feiern, die er nun erreicht hat. Auch entsteht eine Plastik aus Holz mit dem Titel „Lebenszeichen“. Sie wird aus Erinnerungsstücken entstehen plus Lebenszeichen der Gäste, die sie einbringen dürfen. Möge er weiter so vielseitig aktiv und kreativ sein - als Kunst- und Wortschöpfer.

Artikel vom 23.09.2015 © Eßlinger Zeitung